chrichten

**vil Gemeinde-
ident gestorben**

in Liechti, der Gemeinde-
lent von Lauwil, ist tot. Er
am Dienstag im Alter von
ren. Liechti war vor sechs
n in den Gemeinderat ge-
worden und amtierte seit
als Gemeindepräsident.
ar für unser Team ein sehr
olles Mitglied», ist in der
anzeige des Gemeinde-
nd der Gemeindeverwal-
Lauwil in der gestrigen bz
sen. «Romain Liechti war
rlässlicher, sicherer Wert.
Eigenschaften im Beson-
haben ihm nicht nur
athien, sondern auch
dschaften eingebracht.
eben auch Gegner!» Dies
esentlichen deshalb, weil
in immer zu seinen Über-
ngen gestanden sei. (BZ)

**en Für Energiestadt
nehr Solaranlagen**

emeinde Lausen soll als
iestadt weitere Solarpro-
auf den Flachdächern der
ndeeigenen Liegenschaf-
rüfen. Dies wurde an der
ndeversammlung vom
och angeregt. Ein weite-
nliegen war, die extrem
itige Plakatierung für die
nal- und Ständeratswah-
uf ein vernünftiges Mass
duzieren. Die Gemeinde
n soll deshalb eine Ge-
leinitiative starten mit
Ziel, dass der Kanton ent-
nende Vorschriften erlässt,
nicht früher als fünf bis
Wochen vor einem Wahl-
Abstimmungstermin ent-
nende Plakate in den Ge-
len aufgehängt werden
n. Für die dringend nötige

Musik fördert die Konzentration

Archemusia Grundkurse für Kinder ab 4. Altersjahr sowie Einzel- und Gruppenunterricht

VON REGINA ERB

«Als Ausgleich zum Alltag, welcher stark geprägt ist durch visuelle und verstandesmässige Eindrücke und Anforderungen, werden die Menschen durch die Musik ganzheitlich angesprochen und gefordert», erklärt Thomas Hauswirth, welcher 1992 zusammen mit Annerose Krey die Archemusia in Basel gegründet hat. «Arche» steht für ursprünglich und «musia» sind die Töchter von Zeus, die Beschützerinnen der Künste. Der Musikschulleiter erteilt Grundkurse sowie Chor- und Orchesterunterricht in Basel, Frenkendorf und Reinach.

Instrumentallehrkräfte unterrichten Blockflöte, Cello, Geige, Gitarre, Klarinette, Klavier, Oboe, Saxofon, Schlagzeug, Trompete, Querflöte und Gesang für Kinder und für Erwachsene. Dank ausgewiesenen Fachpersonen können die Schüler ihre Passion weiterentwickeln. Die Jüngsten erzählen sich Geschichten, singen lustige Lieder, sie tanzen, bewegen sich zu verschiedenen Rhythmen, und einige spielen munter auf dem Xylofon, aber auch szenische Übungen stehen auf dem vielfältigen und fantasievollen Programm. Selbstverständlich werden Theorie und Notenkenntnisse vermittelt. Ohne diese Grundlagen wären das Musizieren und Singen gar nicht möglich, auch wenn schon ganz kleine Archemusiasten das absolute Gehör haben.

«Als Ausgleich zum Alltag werden die Menschen durch die Musik ganzheitlich angesprochen und gefordert.»
Thomas Hauswirth, Gründer Archemusia

Kinderchor und -orchester Archemusia begeistern im Alterszentrum zum Lamm in Basel. REGINA ERB

Ansporn zum Mitwirken

Thomas und Kerstin Hauswirth gestalten die Lektionen stets mit grosser Sorgfalt. Drill ist für das Ehepaar und die Lehrkräfte ein Fremdwort. Spielerisch zu lernen, das mache Freude, erklärte jüngst an einem Konzert ein elfjähriger Gitarrist. Diese einzigartige Kindermusikschule unterrichtet Basler und Baselbieter Kinder und Erwachsene. Von der Klassik bis zum Pop und Rock sowie fremdländische Folklore werden in Archemusia gelernt und gehört.

1996 konnten Schüler in Kopenhagen am Europäischen Jugendmusikfestival mitwirken. Es wurden CDs aufgenommen und Kindermusicals sind im Dreijahresrhythmus zu bestaunen. Das Sommerlager dient unter anderem der Förderung des sozialen Verhaltens.

Sponsoren helfen mit

Die neue Stiftung Musik und Kind unterstützt Eltern, welche das Kursgeld nicht allein aufbringen können. Aber auch Spender – vom Lotteriefonds BS und BL bis zu mittelständischen Unternehmen – tragen dazu bei, dass kein Defizit entsteht. Archemusia weist seit seiner Gründung über 200 Anlässe in verschiedenen Dörfern und Städten (vorwiegend in der Region) vor. Am vergangenen Wochenende gastierten 43 Instrumentalisten und Sänger im Frenkendörfer Wilden Mann, im Alterszentrum zum Lamm und im Wesley-Haus in Basel.

Die Bewohner stimmten in den Schülerchor ein und erinnerten sich zum Beispiel an den Schlager «Über dr Gotthard fliege d Bräme». Durchwegs zufriedene Heimbewohner spendeten den kleinen Künstlern einen riesigen Applaus.

Die nächsten Konzerte «Evergreens und Immergrüen» finden am 17. 9. im APH Johanniter in Basel und am 24. 9. im Seniorenzentrum Aumatt in Reinach, beide um 15 Uhr, statt;
Infos unter www.archemusia.ch